

# Das Buch der Richter

## Zeit - Situation

Die **Mose-Gruppe** drang vom Sinai her ins unwegsame, damals noch stark bewaldete Bergland ein, wo bereits vereinzelte Sippen und Stämme siedelten: **Halbnomaden** (Fellachen) und **Stadtflüchtlinge** (Steuer, Steckbrief; „Hapiru“) aus den Städten der Ebene. Dort ließ auch sie sich nieder, rodete und kultivierte das Land.

Die **Richter** waren eher lokale Autoritäten, deren Wirkungsperioden sich oft überschneiden. In **Friedenszeiten** wurden sie in Rechtsangelegenheiten angegangen, im **Krieg** übernahmen sie - für die Dauer des Krieges - die Führung von Sippen oder einzelnen Stämmen (vgl. dictatores der Römer).

Die Verbindung der einzelnen Stämme untereinander war eher lose; nur die unmittelbar betroffenen oder in Nachbarschaft lebenden Sippen halfen im Notfall einander (oder auch nicht).

Das Buch der Richter besteht aus einzelnen **Stammeserzählungen**, die durch spätere Redaktoren gesammelt und in ein **theologisches Schema** gepreßt wurden.

Älteste Teile: Debora-Lied und die „Rettergeschichten“.

Da deutlich das **Königtum des Nordreiches Israel kritisiert** wird (Spaltung des Davidischen Reiches nach dem Tod Salomos in Nordreich Israel und Südreich Juda), dürfte das Retterbuch um 818 vC abgefaßt sein; der Verfasser des „**Deuteronomistischen Geschichtswerkes**“ nahm schließlich die getrennten Traditionen auf und gliederte sie nach folgendem Schema:

- **Abfall von Jahwe**
- **Beherrschung durch Feinde**
- **Notschrei Israels**
- **Hilfe durch einen von Gott gesandten Retter**
- **Ruhe im Lande**

Also: Gehorsam Israels = Heil; Ungehorsam Israels = Unheil

## Otniel

Erwähnt als erster Richter Israels (damals gab es Israel als Volk noch gar nicht). Jüngerer Bruder Kaleb's, heiratet Kaleb's Tochter Achsa.

Befreit „Israel“ von der Unterdrückung durch die Syrer (Ri 3).

## Ehud

Aus Stamm Benjamin; hilft bei der Vertreibung der **Moabiter** aus Jericho (Tribut an König **Eglon**). Als Abgesandter hat er bei Eglon Audienz,

kehrt zu ihm zurück, tut so, als hätte er eine geheime Botschaft und läßt die Wachen entfernen. Mit der linken Hand (die Wachen hatten daher nicht die rechte Seite auf Waffen abgetastet) rennt er den König den Dolch in den fetten Bauch und sperrt die Türe ab. Die Wachen meinen, der König sei auf den Klosett und trauen sich lange nicht zum sterbenden König hinein. Ehud, längst entkommen, nutzt die Aufregung, mit den Efraimitern zusammen die Eindringlinge zu verjagen.

## Schamgar

Sohn Anats; soll 600 Philister mit einem Ochsenstecken getötet haben.

## Tola, Ibzan, Elon und Abdon

Keine Krieger, nur Richter. **Jair, Ibzan und Abdon** sollen jeder mindestens dreißig Kinder gehabt haben; waren reich: jeder der 30 Söhne Jairs bzw. der 70 Söhne und Enkel Abdons hatten einen eigenen Esel.

## Debora („Biene“)

10 km nördlich von Jerusalem als **Richterin** tätig. Auch als Prophetin angesehen.



Bei Angriff der Kanaanäer (900 eiserne Kampfswagen!) berät sie **General Barak**: er solle die nördlichen Stämme am Berg Tabor versammeln. Barak traut sich nicht ohne sie zu kämpfen; sie kommt mit, kündigt aber an, daß den Triumph eine Frau haben werde. Durch einen Regenguß bleiben die feindlichen Kampfswagen stecken - Vernichtung der Feinde.

Debora preist Gott für den Sieg, lobt die Kämpfer und tadelt in ihrem Lied die Stämme, die nicht mitgemacht haben.

Der feindliche Feldherr **Sisera** flieht und sucht Unterschlupf bei einer Keniterfrau. Diese verletzt die Gastfreundschaft, in dem sie den Gast

in Sicherheit wiegt und dem Schlafenden einen Zeltpflock durch die Schläfe treibt.



Debora besiegt diese „Heldentat“ mit einem sarkastischen Siegeslied (in dem die Mutter Siseras verspottet wird).

## Gideon

Stammt aus Ofra (30 km südwestlich des Gennesaret). Diesmal geht es gegen die zur Erntezeit plündernden, mit Kamelen heranpreschenden **Midianiter**. Von einem Engel, dessen „Zeichen“ Gideon verlangt, wird er zum Kampf aufgefordert.

Gideon wählt aus einer großen Anzahl von Freiwilligen die größten Draufgänger aus (schlüpfen am Bach wie Hunde das Wasser) und beschleicht die Feinde, deren geringe Kampf-moral er feststellt. Durch einige Dutzend Kämpfer, die sich auf den umliegenden Hügeln platziert hatten und die mit **Geschrei, Widderhornblasen und Töpfererschlagen** ein Chaos im Zeltlager der Feinde verursachen, verjagt Gideon die Wüstenräuber.



Die Ältesten der Stadt Penuel, die ihm ihre Unterstützung versagt hatten, bestraft er mit Prügeln und schleift die Stadt. Kultpfähle (damals allgemein üblich) zerstört er und zeigt so schon früh die Intoleranz, der dem Jahweglauben zu eigen ist.

Die Königswürde lehnt Gideon ab.

Sein Sohn **Abimelech** dagegen will in Sichem König werden; er tötet seine 70 Brüder außer **Jotam**, dem Jüngsten, der in einem berühmten

Gleichnis vor der Herrschaft Abimelechs warnt (Ri 8). Schließlich wird der Usurpator durch den Mühlstein einer Frau getötet.

## Jiftach

In Gilead (östlich des Jordan) geboren; Mutter war Prostituierte, daher von Brüdern verstoßen.

Wird Anführer einer Räuberbande. Wird gebeten, die **ammonitischen Angriffe** von Osten her abzuwehren; Jiftach möchte zuerst verhandeln. Da seine diplomatischen Versuche nichts fruchten, kämpft er schließlich gegen die Ammoniter. Er schwört vor dem Kampf, daß er im Falle eines Sieges das **erste Geschöpf**, das ihm aus der Tür seines Hauses **entgegenkäme**, **opfern** würde - und das ist seine (namenlose) **Tochter!**



Diese tröstet ihn auch noch und erbittet nur zwei Monate, um ihre Jungfrauenschaft zu beweinen, danach tötet sie der Vater.

Die **Ephraimiten** sind sauer, weil Jiftach ohne sie den Sieg errungen hatte und wollen sein Haus anzünden. **Jiftachs Soldaten töten jeden Ephraimite, der über den Jordan kommt** - sie erkennen sie daran, daß sie kein „sch“ aussprechen können (Sibbolet statt Schibbolet).

## Simson

Aus Zora, nahe der Grenze zum Philisterland. Engel teilt seiner **unfruchtbaren Mutter** mit, daß sie einen Retter Israels gebären würde. Sie weihet ihn schon im Mutterleib zum „**Nasiräer**“, dem weder Haarscheren noch Alkoholgenuß erlaubt ist.

Schon erlaubt scheint ihm aber Sex zu sein: besonders auf **Philisterfrauen** hat es Simson abgesehen.

Mit seiner Kraft, die er dem langen Haar verdankt, **zerreißt er einen Löwen mit bloßen Händen**.

Bei der Verlobungsfeier mit einer Philisterin gibt er den Feiernden ein **Rätsel** auf:



„**Vom Fresser kommt Speise, vom Starken kommt Süßes**“. Damit spielt er auf eine Wildhonig-Wabe an, die er im Leib des Löwenkadavers gefunden hat. Durch die Quengelei seiner Braut erfahren die Gäste des Rätsels Lösung; vor Wut bringt Simson dreißig Philister um und nimmt deren Kleider - den Preis für das verlorene Spiel.

Auch sonst spielt er den Philistern **üble Streiche**: er jagt **300 Füchse**, deren Schwänze er **mit brennenden Fackeln** verbunden hat, durch die reifen Kornfelder, Weingärten und Olivenhaine.

Einmal besucht er eine Dirne in Gaza; als ihn die Philister fangen wollen, **trägt er das ganze Stadttor** auf seinen Schultern davon.

Von seinen eigenen Landsleuten an die Philister ausgeliefert, zerreißt er die Fesseln und **erschlägt** mit einem Eselskinnbacken **tausend Philister**.



Die Schwäche Frauen gegenüber besiegelt schließlich sein Schicksal: die philistäische Geliebte **Delila** entlockt ihm (nach drei vergeblichen Versuchen) das Geheimnis seiner Kraft; sie **schneidet dem Schlafenden die Haare ab**, und so ist der Held eine leichte Beute seiner Feinde.

Er wird geblendet und muß eine Eselsmühle drehen.

Auf einem Philisterfest - sein Haar war inzwischen gewachsen - soll er den Hanskasperl spielen. Er läßt sich zu den tragenden Säulen des Tempels führen und reißt sie nieder. So tötet

er bei seinem Tod mehr Philister, als er Zeit seines Lebens getötet hatte.



## Neuere Forschungen

Ein zentrales Heiligtum gibt es für die Frühzeit nicht; das Deboralied Ri 5 kennt eine **Vielzahl von Heiligtümern**, wie auch alte Erzähltraditionen: Sichein, Bet-El, Gilgal, Silo, Beerscheba, Hebron etc.

Die Idee eines einzigen Heiligtums, mit dem Zentrum der Bundeslade, ist sicher erst zur Zeit Davids anzusiedeln; die alten Erzählungen wurden nachträglich in diese Richtung „getrimmt“.

Die soziale Situation zur Richterzeit ist eher mit afrikanischen Völkern zu vergleichen, mit sogenannten „segmentären Gesellschaften“. Die „Völker“ sind allein durch verwandtschaftliche Verhältnisse organisiert; es gibt keine dauerhaften Herrschaftsorgane außerfamiliärer Art.

Hier liegt also ein Modell für „stabile, **nicht herrschaftliche Organisation von Bauernvölkern**“ vor; nomadische Strukturen sind zur Erklärung dazu nicht nötig.

Die **Grundgliederung** des Volkes ist so vorstellbar:

- Zuerst ist das **Vaterhaus** die „Keimzelle“ (bet-'ab). Dann folgt die
- **Sippe** oder der Clan (mischpacha), eine große Verwandtschaftseinheit.
- Darüber hinaus gibt es die entscheidende Einheit des **Stammes** (sch'äbät).

So ist auch zu erklären, warum in der Bibel die Welt überhaupt als Verwandtschaft erfahren und beschrieben wird (vgl. die Genealogien).

Die **Familie** (Vaterhaus) ist patriarchalisch bestimmt. Im Rahmen dieser Struktur wird alles zum Leben Notwendige produziert.

Die **Sippe** ist als soziale Solidargemeinschaft zu verstehen (gemeinsamer Stammvater!): in Not geratenen Angehörigen wird geholfen (Loskauf oder Befreiung).

Der **Stamm** ist die entscheidende politische Einheit; durch die Gemeinschaft der Sippenältesten verbunden.